

Abb. 40: Einlagige Schmuckscheibe aus ultrafeinem Fadenwerk (Ashanti)

Höhe 5,5 cm

Fadendicke 0,2 – 0,4 mm.

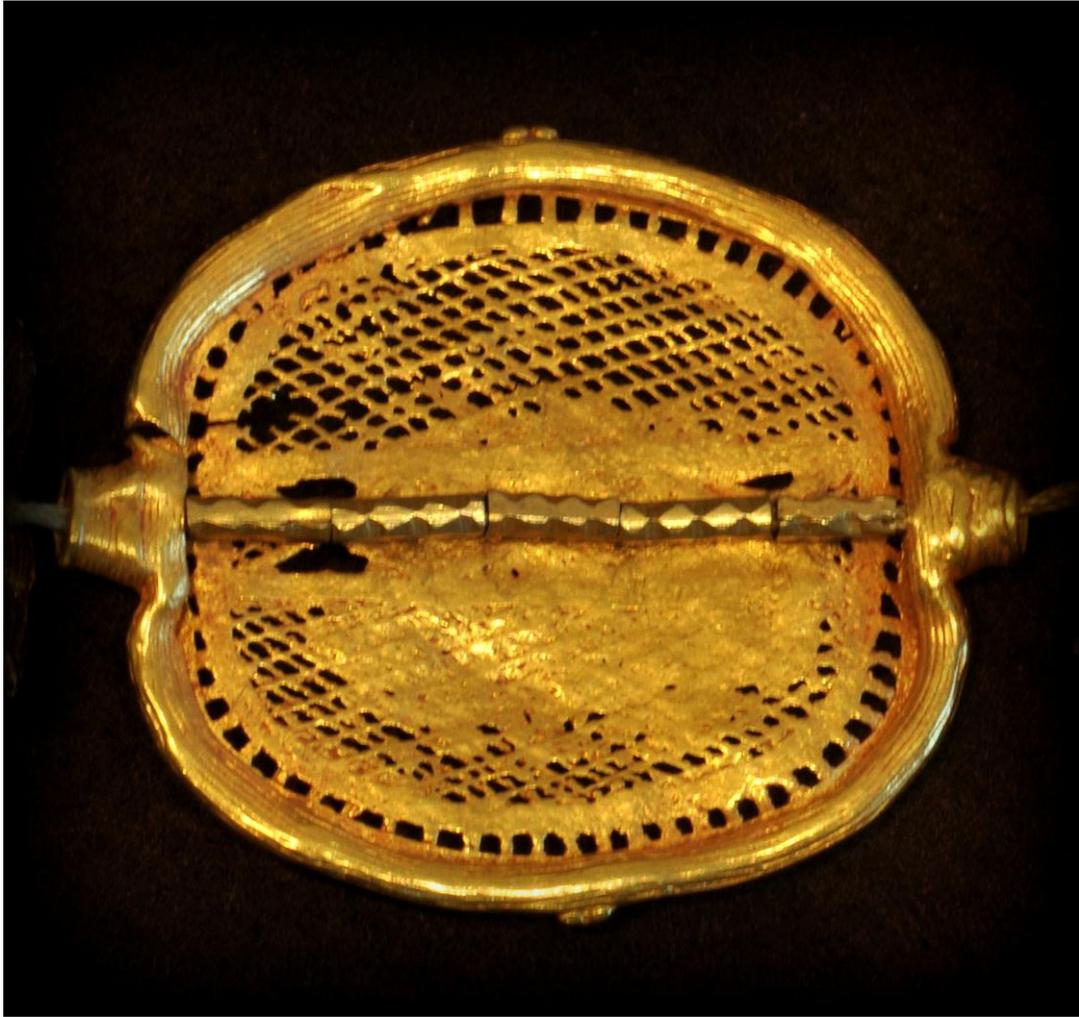
Bei dem Prestigeobjekt aus dem Collier der **Abb. 50** wird der Wert durch die Feinheit des Gitterwerkes bestimmt. Die Farbe des Hintergrundes in den engen Maschen spielt optisch keine Rolle.

Das Ornament weist auf Einflüsse aus dem nördlichen islamischen Raum hin. Vermutlich haben die Giesser versucht, mittels der ihnen vertrauteren Gusstechnik Objekte zu imitieren, die weiter nördlich in Filigrantechnik hergestellt werden.

Obwohl nur einlagig, handelt es sich um einen Kernguss, bei dem das feine Gerüst über einem – allerdings extrem flachen - Kern aufgebaut worden war.



a. Die Vorderseite zeigt ein extrem zartes Fadenwerk, aus dem sowohl Gitter, Randleisten und Ösen gefertigt sind. Die dünnen Reflexe deuten auf eine starke Oberflächenkrümmung hin, und aus dieser lässt sich auf das ursprüngliche feine Kaliber der Fäden schließen.



b Auf der Rückseite wurden die Fäden, die dem Gusskern auflagen, nach dem Giessen dicker wegen der Lufteinschlüsse beim Einbetten und abgeflacht (siehe **Schema 15**).

Maschen, in denen unabsichtlich Luftreste verblieben waren, haben sich beim Giessen mit Metall ausgefüllt.